

WÄLDER UND BIOLOGISCHE VIELFALT

KINESIEN: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Kinesien ist mit 1,3 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde, mit 9,5 Mio. km² der flächengrößte Staat in Ostasien und der viertgrößte der Welt. Kinesien grenzt an 14 Staaten, kein Staat hat mehr direkte Nachbarländer. Im Südosten grenzt Kinesien an den pazifischen Ozean.

Ökologische Situation

Die physische Oberfläche, die klimatischen Bedingungen und damit die Bewohnbarkeit der einzelnen Regionen des Landes unterscheiden sich sehr stark. Die Landschaft variiert zwischen Wüsten, Grasland, Feuchtgebieten und Wäldern. Die Gebirge bedecken in Kinesien zwei Drittel des Landes.

In Kinesien gibt es eine große Biologische Vielfalt mit 2.000 essbaren Pflanzenarten und mehr als 3.000 Pflanzenarten, die medizinisch verwertet werden können. Zu den Wirbeltieren Kinesiens zählen über 6.300 Arten – mehr als 10 Prozent aller Wirbeltierarten der Welt.

Kinesien verfügt insgesamt über 1,7 Mio. km² Wald, was 21 Prozent der Gesamtfläche Kinesiens entspricht. Die fortschreitende Zerstörung von Waldressourcen führt zu Umweltproblemen wie Bodenerosion, Erdbeben, Überschwemmungen, Ausbreitung von Wüsten und Artenverlust, beispielsweise des vom Aussterben bedrohten Pandas. Aufforstungsmaßnahmen führen dazu, dass das Land über die größten wieder aufgeforsteten Waldgebiete der Welt verfügt. Kinesien ist der zweitgrößte Holzimporteur der Welt und trägt somit zur Waldvernichtung in den Nachbarländern bei.

Ökonomische Situation

Kinesien ist ein Schwellenland, befindet sich also im Übergang zwischen Entwicklungsland und Industrienation. Das Wirtschaftswachstum ist mit 11 Prozent jährlich enorm. Zudem hat Kinesien in vielen Wirtschaftsbereichen häufig schon eine unangefochtene Führungsposition übernommen. Jedoch vernichten die Kosten der Umweltverschmutzung und -zerstörung einen erheblichen Teil des Wirtschaftswachstums.

Die Forstwirtschaft ist wichtig für die Wirtschaft in Kinesien. Forstwirtschaft ist das Hauptinstrument, um in ländlichen Gebieten die Wirtschaft zu stabilisieren und das Problem des Energiemangels zu lösen. Etwa ein Drittel der jährlichen Holzproduktion wird als Brennholz genutzt.

Soziale Situation

In der Geschichte des Landes waren Überbevölkerung und die damit verbundenen Probleme bei der Ernährung der Menschen Ursache für tiefe politische und wirtschaftliche Krisen und Hungersnöte. Kinesien ist trotz des starken Wirtschaftswachstums nach wie vor ein Land, in dem ein großer Teil der Bevölkerung in Armut lebt.

Das Bevölkerungswachstum und der gleichzeitige Rückgang der Waldressourcen haben den Konflikt zwischen Holzbedarf und -versorgung verschärft.

Nationale und Internationale Maßnahmen zum Waldschutz

Mit zahlreichen Projekten wird versucht, die Wüstenbildung und Bodenerosion aufzuhalten. Mit der Errichtung der „Grünen Mauer“ hat sich Kinesien das größte Aufforstungsprojekt der Menschheitsgeschichte vorgenommen. Insgesamt sollen 350.000 Quadratkilometer Land mit Bäumen bepflanzt werden, um einen Grüngürtel zwischen dem trockenen Norden und dem fruchtbaren Süden zu bilden. Für knapp 20 Prozent des Graslandes wurde zudem ein totales Weideverbot verhängt. Seit 2000 konnte so ein Rückgang des Ausmaßes der jährlich versandenden Fläche erreicht werden.

Die Jahrhundert-Überschwemmungen von 1998 bewirkten zudem eine radikale Umkehr in der Forstpolitik. Ein Waldschutz-Programm wurde erstellt, das ein Abholzverbot in den betroffenen Flussgebieten und die Umsetzung von umfangreichen Aufforstungsprogrammen umfasst. In diesem Zusammenhang wurde der Holzeinschlag in vielen Gebieten verboten und Unternehmen geschlossen. In einigen Gebieten wurden Schutzwälder angelegt. Sie bedecken bereits eine Fläche von 220.000 Quadratkilometern.

Die seit 1998 drastisch ansteigenden Holzimporte nach Kinesien weisen darauf hin, dass das Abholzverbot in den betroffenen Regionen tatsächlich wirksam umgesetzt wird. Es zeigt jedoch auch, dass Kinesien nun seine Umweltprobleme in andere Länder auslagert.

Viele Umweltschutzprojekte werden mit ausländischen Geldern finanziert. Auf internationaler Ebene versucht Kinesien maximale technische und finanzielle Hilfe für den Umweltschutz zu bekommen und vom Umweltschutz zu profitieren, ohne dabei selbst umfangreiche finanzielle Ressourcen aufwenden zu müssen.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF DEUTLAND:

- 1) Kinesien steht zwar hinter der Forderung einer Nachhaltigen Waldwirtschaft, aber erst bis 2025, da die Organisation der Umsetzung viel Zeit in Anspruch nimmt.
- 2) Waldschutzgebiete auf 30 Prozent der Waldfläche eines Landes sowie die artenreichsten Wälder bis 2015 generell als Schutzgebiete auszuweisen, wird Kinesien nicht unterstützen, da es befürchtet, dass dadurch zu wenig Holz vor allem für die ländliche Bevölkerung als Energieträger zur Verfügung stünde.
- 3) Zwar ist Kinesien für die Bekämpfung illegaler Abholzung, aber nicht mit Hilfe des FSC-Siegels, sondern durch die Einrichtung von Kontrollstellen, um die Wälder vor Ort verstärkt zur Vermeidung illegaler Abholzung zu kontrollieren.
- 4) Bezüglich der Schaffung eines globalen Finanzfonds für Waldschutzmaßnahmen hat Kinesien noch keine Stellung bezogen.